

Saudi-Arabien veranstaltet US-Russland-Gespräche über Ukraine-Konflikt

Saudi-Arabien wird Gespräche zwischen den USA und Russland über den Ukraine-Konflikt moderieren. Gleichzeitig zeigt Großbritannien Bereitschaft, Truppen vor Ort zu stationieren. Erfahren Sie mehr über diese Entwicklungen.



Gespräche zwischen den Vereinigten Staaten und Russland zum Krieg in der Ukraine sollen am Dienstag beginnen, wie mehrere Quellen gegenüber CNN berichteten.

US-Delegation in Saudi-Arabien

Der US-Außenminister Marco Rubio, der spezielle Gesandte für den Nahen Osten Steve Witkoff und der Nationale Sicherheitsberater Mike Waltz reisen alle **nach Saudi-Arabien** für die Verhandlungen.

Saudi-Arabien als Mediator

Ein saudischer Offizieller erklärte gegenüber CNN, dass das Land nicht nur als Gastgeber fungieren, sondern auch eine aktiv vermittelnde Rolle übernehmen werde. Die saudische Delegation wird von dem nationalen Sicherheitsberater des Landes geleitet.

Ukrainische Position zu den Gesprächen

Ein ukrainischer Offizieller gab bekannt, dass die Ukraine nicht an den Gesprächen teilnehmen werde. Keith Kellogg, der Gesandte der Trump-Administration für Russland und die Ukraine, sprach jedoch von einem „zweigleisigen“ Verhandlungsansatz und wird in dieser Woche in Kiew sein. Am Sonntag erklärte US-Präsident Donald Trump, dass die Ukraine an den Verhandlungen beteiligt sein würde.

Britische Bereitschaft zur Unterstützung

Die Nachricht über die US-Russland-Gespräche kam zeitgleich mit einer Erklärung des britischen Premierministers Keir Starmer, der am Sonntag sagte, er sei „bereit und willens“, britische Truppen zur Durchsetzung eines Friedensplans nach Ukraine zu entsenden, falls dies notwendig sei. In einem Beitrag für die Daily Telegraph begründete Starmer, dass die Gewährleistung der Sicherheit der Ukraine auch die Sicherheit des Vereinigten Königreichs und Europas stärken würde.

Appell an europäische Nationen

Er forderte die europäischen Nations dazu auf, ihre Verteidigungsausgaben zu erhöhen und “eine größere Rolle in der NATO zu übernehmen”, betonte jedoch, dass die Unterstützung der USA entscheidend für die Gewährleistung des Friedens bleiben werde. Der Premierminister kündigte an, dass er in den kommenden Tagen mit Trump und anderen G7-Verbündeten zusammentreffen werde, um ein starkes Abkommen auszuhandeln.

Notgipfel zur Ukraine

Starmer gehört zu den europäischen Führern, die am **Notgipfel** zur Ukraine am Montag teilnehmen werden, da die Bedenken wachsen, dass der Vorstoß der Trump-Administration, **mit Russland zusammenzuarbeiten, um den Krieg zu beenden**, sie isoliert zurückgelassen hat.

Treffen der europäischen Führungsspitzen

Der Élysée-Palast gab bekannt, dass der französische Präsident Emmanuel Macron am Montag ein „informelles“ Treffen mit den Regierungschefs von Deutschland, dem Vereinigten Königreich, Italien, Polen, Spanien, den Niederlanden und Dänemark, sowie dem Präsidenten des Europäischen Rates, dem Präsidenten der Europäischen Kommission und dem Generalsekretär der NATO abhalten wird.

Starmer und die nationale Sicherheit

Starmer bezeichnete das europäische Treffen am Samstag als ein „einmaliges Ereignis in einer Generation“ für die nationale Sicherheit und stellte fest, dass das Vereinigte Königreich „darauf hinarbeiten werde, die USA und Europa zusammenzuhalten“. „Wir dürfen keine Spaltungen in der Allianz zulassen, die uns von den externen Feinden ablenken, denen wir gegenüberstehen“, erklärte er.

Saudi-Arabien und US-Außenpolitik

Trump hat offen darüber gesprochen, dass Saudi-Arabien eine Schlüsselrolle in den Verhandlungen spielt, und das Land hat unter seiner Präsidentschaft eine wichtige Rolle in der US-Außenpolitik eingenommen. Erst vor einer Woche half der saudische Kronprinz Mohammed bin Salman **bei der Freilassung** von Marc Fogel in Russland.

Trump und Saudi-Arabien

Die erste Auslandsreise von Trump im Jahr 2017 führte nach Saudi-Arabien.

Die Berichterstattung wurde von CNN-Reporter Jeff Zeleny unterstützt.

Details

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)